

Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Telemedienausschusses des Rundfunkrats am 8. Mai 2018 in Frankfurt am Main

Der Intendant berichtet über die von verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen angestoßene Diskussion über die Schwerpunkte und die Ausrichtung der Börsenberichterstattung in der ARD. Aus dem Ausschuss gibt es Zustimmung zum Weg, den Blick auf kapitalmarktkritische und allgemeine wirtschaftliche Aspekte zu schärfen. Das Gremium teilt die Auffassung, dass dafür Frankfurt und die Börse der richtige Standort sind, weil Frankfurt Banken- und Finanzstandort ist, Sitz von EZB und Bundesbank und zugleich auch Ort einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Wirtschaftssystem.

Der Bereich Multimedia informiert über den Übergang von hessenschau.de in den neuen Programmbereich Hesseninformation und das dort geplante crossmediale Arbeiten. Aus dem Ausschuss kommt Zustimmung, dass der neue Programmbereich künftig über ein medienübergreifendes Budget verfügt, aber auch der Hinweis, dass damit die Zuordnung von Ausgaben zu einzelnen Medien noch schwerer als ohnehin schon wird.

Der Ausschuss begrüßt das vorgestellte Medienkompetenz- und Schulprojekt „95 neue Thesen“ als beispielhaft und regt an, es auch über Hessen hinaus als Modell bekannt zu machen.

Der Ausschuss nimmt die Vorlage der Telemedienkosten 2017 zustimmend zur Kenntnis. Der Leiter des Bereichs Multimedia berichtet, die Zuwächse bei boerse.ARD.de, hr-online und dem hr-text liegen zwischen 11,5 Prozent und 13,5 Prozent. Der Intendant verweist auf den sehr geringen Anteil der Telemedienkosten an den Gesamtkosten des Hauses.

gez. Prof. Dr. Joachim Valentin